

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. November. 2. Armee wurde dazu gegen Kalisch—Wjelun, die 5. und 4. gegen Tischenstochau, die 9. gegen Krakau angeetzt. Den Hauptangriff sollte General Ruski leiten.
11. November. Am 11. November lagen Nachrichten vor über Verstärkung der deutschen Kräfte bei Thorn und Kalisch; Agenten hatten gemeldet, daß Truppen aus Ostpreußen nach Thorn befördert würden. Die Deutschen schienen mit der Umgruppierung ihrer Kräfte begonnen zu haben; ob tatsächlich noch eine starke deutsche Gruppe bei Tischenstochau stand, wurde fraglich.
12. November. Am 12. November setzte Großfürst Nikolaus den Beginn des Gesamtangriffs auf den Morgen des 14. November fest und gab jetzt als nächstes Ziel an, die Umgruppierung des Gegners zu hindern. General Ruski, dem nunmehr auch die 4. Armee der Südwestfront unterstellt wurde, sollte, der veränderten Lage entsprechend, Vorschläge für die Durchführung des Angriffs der 2., 5. und 4. Armee machen, „unter pflichtgemäßer Beobachtung aller Maßnahmen, die die Sicherheit der rechten Flanke gewährleisten¹⁾“. Die bei der Südwestfront verbleibende 9. Armee sollte beim Angriff mitwirken.

Inzwischen war der Vormarsch der deutschen 9. Armee gegen die rechte Flanke der russischen Angriffsarmee bereits seit dem 11. November in vollem Gange und hatte bei Wlozlawek am Nachmittage dieses Tages zum Kampfe geführt²⁾.

Zu dieser Zeit stand das russische Heer wie folgt³⁾:

Von der Heeresgruppe der Nordwestfront kämpfte die 10. Armee noch an der Ostgrenze Ostpreußens⁴⁾.

Von der 1. Armee unter General v. Rennenkampf, mit im ganzen 8 Divisionen Infanterie und $3\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen, lag das I. turkestanische Korps nebst 4. Don-Kosaken-Division vor Neidenburg und Soldau im Angriff gegen die ostpreussische Südgrenze⁵⁾. Im übrigen standen rechts der Weichsel das VI. Korps nebst 6. Kavallerie-Division bei Sjerpez und Lipno, dahinter bei Plozk das VI. sibirische (Reserve-) Korps als Armeereserve; links des Stromes das V. sibirische Korps bei Wlozlawek, südwestlich davon bei Isbiza die zusammengesetzte Garde-Kosaken-Division. Seit dem 26. Oktober hatte General v. Rennenkampf den Bau einer Weichselbrücke bei Plozk beantragt, um seine Kräfte auf kürzestem Wege über den Strom führen zu können, während die Heeresgruppe den Brückenschlag 40 Kilometer weiter rückwärts bei Wyshogrod angeordnet hatte. So

¹⁾ Danilow, S. 332. — ²⁾ S. 67 ff. — ³⁾ Vgl. Kriegsgliederung, Anlage 1. —

⁴⁾ S. 347 ff. — ⁵⁾ S. 352 f.